Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 1

Artikel: Der Wortatlas der deutschen Umgangssprachen
Autor: Bickel, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421800

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wortatlas der deutschen Umgangssprachen

Zum Abschluss eines umfassenden Werkes über regionale Unterschiede im alltäglichen Sprachgebrauch des Deutschen

Von Hans Bickel

Kürzlich ist der vierte und letzte Band von Jürgen Eichhoffs *Wortatlas der deutschen Umgangssprachen* erschienen. Damit findet ein originelles und höchst interessantes Werk nach einer genau dreissig Jahre währenden Forschungszeit seinen Abschluss, das erstmals einen detaillierten Überblick über die regionale Vielfalt des alltäglichen deutschen Wortschatzes jenseits der Dialekte gibt. Frühere sprachgeographische Forschungen hatten sich immer auf vorwiegend ländliche Mundarten konzentriert. Hier wird erstmals ein Sprachatlas der modernen, im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts in grösseren Ortschaften üblichen Umgangssprache veröffentlicht.

Welches Wort ist in welcher Gegend üblich?

Jürgen Eichhoff, Deutschprofessor an einer amerikanischen Universität, war immer wieder mit dem Problem konfrontiert, dass seinen Studenten, die Deutsch als Fremdsprache gelernt hatten, bei Aufenthalten im deutschen Sprachgebiet im alltäglichen Umgang nicht immer die richtigen Wörter zur Verfügung standen. Hatten sie beispielsweise für den 6. Wochentag das Wort *Samstag* gelernt, mussten sie bei einem Aufenthalt in Norddeutschland feststellen, dass man dort *Sonnabend* sagt, dass man das Fleisch nicht beim *Metzger*, sondern beim *Fleischer* kauft und dass man zum Essen nicht *Mineralwasser*, sondern *Sprudel* bestellt. Es stellte sich mit anderen Worten die Frage, welchen Wortschatz sich die Fremdsprachigen aneignen sollten und wie sie über den geographischen Geltungsbereich der gelernten Wörter Auskunft erhalten konnten. Die bestehenden Wörterbücher konnten keine grosse Hilfe sein, denn sie enthalten nur wenige und meist unvollständige regionale Hinweise. Vor allem sagen sie nichts darüber aus, welche regionalen Synonyme es zu einem bestimmten Wort gibt. Eichhoff entschloss sich daher, solche regionalen Unterschiede für einen Teil des alltäglichen Wortschatzes systematisch zu erheben und für den ganzen deutschen Sprachraum, d.h. für ganz Deutschland, Österreich, die deutsche Schweiz und Südtirol auf Karten abzubilden.

Umgangssprache als Sprache des Alltags

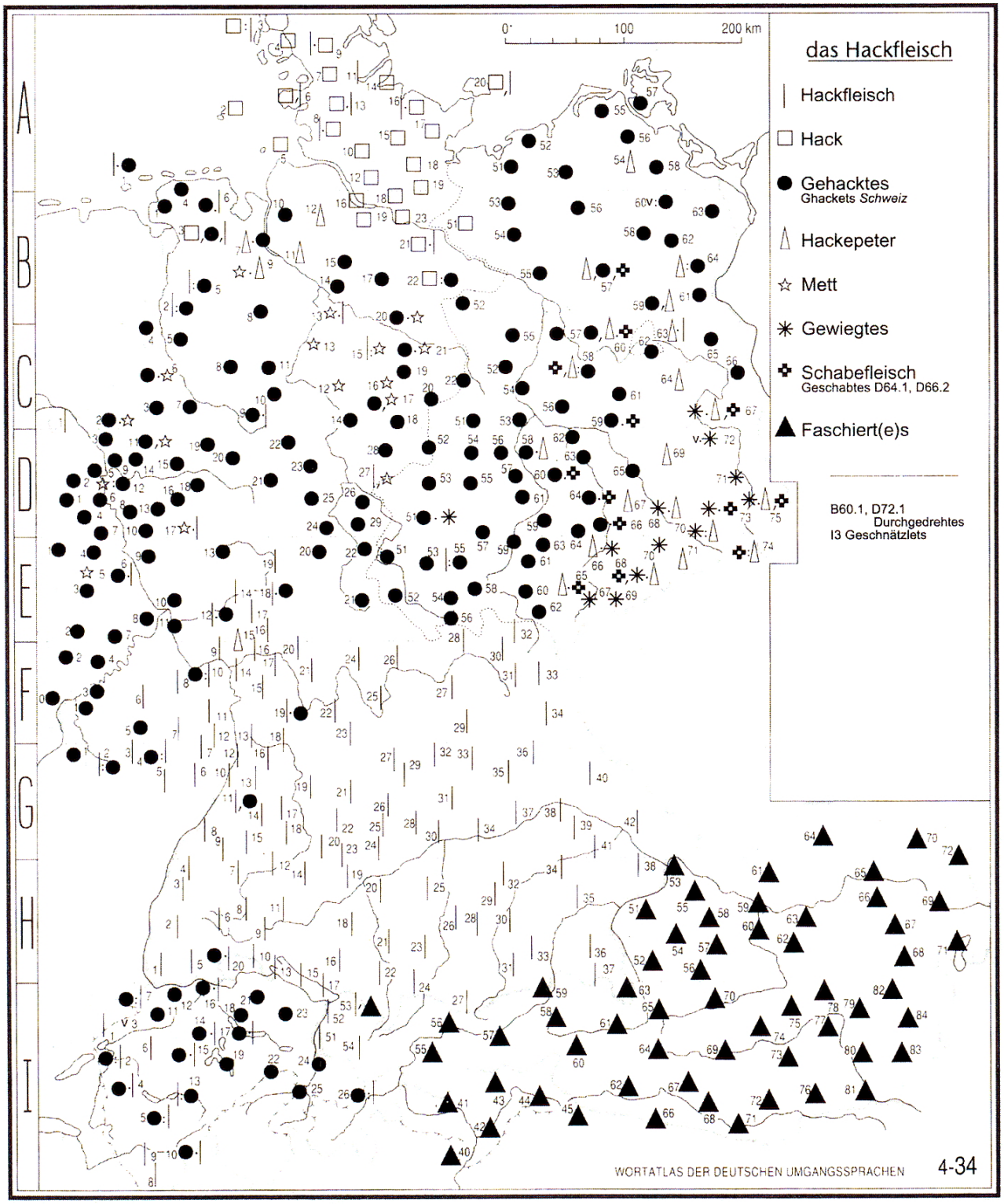
Dargestellt werden Wörter der Umgangssprache, d.h. der «örtlich üblichen Sprachform des täglichen Umgangs», wie Eichhoff in der Einleitung zum ersten Band schreibt. Dabei ist die Sprache des täglichen Umgangs in Norddeutschland näher bei der Standardsprache, im Süden stärker von den Mundarten beeinflusst und in der Schweiz identisch mit der jeweiligen Ortsmundart, da man im Alltag ausschliesslich die Mundart verwendet. Begonnen mit den (meist schriftlichen) Erhebungen wurde 1970, der erste Band erschien bereits 1977, und nach 30 Jahren ist nun im vergangenen Jahr der vierte und letzte Band erschienen. Er enthält 79 Karten, dazu ein Wörterverzeichnis aller in den vier Bänden vorkommenden Bezeichnungen.

Die Karten enthalten zum grössten Teil Bezeichnungen des alltäglichen Wortschatzes, die Karten 1 bis 18 aus dem Bereich *Haus und Haushalt* (z.B. die Karten *Treppe, Türklinke, Bügeleisen, Hausmüll*), die Karten 19 bis 44 zum Thema *Essen und Trinken* (z.B. die Karten *Pfannkuchen, Eigelb, Hefe, Sahne, Brathähnchen, Bierdeckel*), die Karten 45 bis 57 zu *Pflanzen und Tieren* (z.B. die *Karten Kartoffel, Erbsen, Pilz, Kleidermotte, Stubenfliege*) und schliesslich die Karten 58 bis 79 zu Problemen aus dem Bereich der Aussprache und Grammatik (z.B. eine Karte zur Aussprache des Diphthongs in *heiss*, zur Aussprache von *ich, sich, ist, sind* oder zum Plural von *Kragen* u.a.).

Überraschende Einblicke in die regionale Gliederung des deutschen Wortschatzes

Die Karten geben einen äusserst interessanten und vielfach überraschenden Einblick in die regionale Gliederung des deutschen Wortschatzes. Zwar zeigen viele Karten einen erwarteten Nord/Süd-Gegensatz mit einem relativ einheitlichen standardnahen Gebiet im Norden gegenüber einem uneinheitlichen Süden (z.B. die Karte 45 *Kartoffel* mit den Varianten *Erdapfel, Härdapfel, Erdbirne, Bodenbirne, Nudel [!], Knolle, Potacke*), oder sie zeigen einen einheitlichen Norden gegenüber einem einheitlichen Süden (z.B. Karte 3 *Treppe* mit nördlichem *Treppe* gegenüber südlichem *Stiege/Stäge*). Es gibt aber auch ganz unerwartete Kartenbilder, die sich gar nicht in dieses Nord/Süd-Schema einordnen lassen. Als Beispiel sei hier die Karte 34 *Hackfleisch* wiedergegeben. Gefragt wurden die Gewährspersonen nach dem Wort für das «durch die Maschine zerkleinerte rohe Fleisch, billige Sorte (‹Bitte ein Pfund…›)». Überraschenderweise ist der standardsprachliche Ausdruck *Hackfleisch* nur in einem relativ kleinen, vorwiegend süddeutschen Gebiet die

übliche Bezeichnung. Das schweizerische Wort *Ghackts* ist dagegen wider Erwarten kein Helvetismus, sondern wird als *Gehacktes* in weiten Teilen von Mittel- und Norddeutschland ebenso verwendet. Fast ganz einheitlich präsentiert sich Österreich mit dem *Faschierten*, grössere Vielfalt herrscht dafür in Ostmitteldeutschland mit den Bezeichnungen *Schabefleisch, Gewiegtem* und *Hackepeter*, dazu kommen in Mittel- und Norddeutschland vereinzelt *Mett* und ganz im Norden *Hack*.



Fazit

Der *Wortatlas der deutschen Umgangssprachen* bietet viele Einsichten, wie wir sie für die Karte «Hackfleisch» beschrieben haben. Er zeigt, dass die deutschen Umgangssprachen beim Wortschatz eine grosse Vielfalt aufweisen, dass es in vielen Fällen keine dominante Variante gibt und dass auch im Norden Deutschlands trotz der stärker an der Standardsprache orientierten Umgangssprache eine rege Variation herrscht. Die vier Bände zusammen, die neben den bereits erwähnten Themen auch die Bereiche *Kleidung, Früchte, Mensch, Arbeit und Beruf, Haus und Strasse, Zeit, Feste und Grüsse, Kind* und *Kinderspiele* behandeln, sind für alle an sprachgeographischen Fragen Interessierten eine reiche Quelle an neuen Einsichten in die regionale Gliederung des heutigen Deutschen. Sie sind dank der Konzentration auf den alltäglichen Wortschatz eine unterhaltsame Lektüre, und sie helfen nicht nur den Fremdsprachigen, sondern ebenso den Deutschsprachigen, in einer fremden Gegend das richtige Wort zu treffen.

Bibliographische Angabe

Jürgen Eichhoff. *Wortatlas der deutschen Umgangssprachen*. Bd. IV. München, K. G. Saur Verlag 2000, Paperback Fr. 62.–, gebunden Fr. 89.–
Bde. I–III sind ebenfalls im Saur Verlag erschienen und sind noch lieferbar.

Die Mitarbeitenden des Hauptteils

Osterwinter, Ralf, lic. phil., Dudenredaktion, Postfach 10 03 11, D-68003 Mannheim

Sawerschel, Hans, alt Korrektor, ehem. Geschäftsführer der Volkshochschule Bern, Jennershausweg 33, 3098 Köniz

Niederhauser, Jürg, Dr. phil., Linguist, Vorstandsmitglied SVDS, Schwarztorstrasse 3, 3007 Bern

Klauser, Ursula, Sekundarlehrerin, Korrektorin, Zschokkestrasse 24, 8037 Zürich

Bickel, Hans, Dr. phil., Linguist, Vorstandsmitglied SVDS, Theodorsgraben 16, 4058 Basel